



Kirchengemeinde

Friedenskirche Ansbach

März 2012

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche,

Nun ist es so weit. Am 1. März trete ich meinen Dienst als Pfarrer an der Friedenskirche an. Erste Begegnungen vor allem mit Mitarbeitenden und dem Kirchenvorstand haben mich noch gespannter werden lassen auf die vielfältigen Begegnungen mit Ihnen allen.

Damit Sie mich ein bisschen kennen lernen, erzähle ich von mir und meiner Familie. Ich bin 52 Jahre alt und bin in Wetzlar in Hessen geboren. Mein Vater arbeitete in der Industrie, so dass wir mehrmals umgezogen sind. Den Großteil meiner Jugend verbrachte ich in Lohr am Main. Dort ging ich zur Schule, wurde konfirmiert, erlebte wunderbare Jahre in der Evangelischen Jugend, wo ich 1978 meine spätere Frau kennen lernte. Nach dem Abitur begann ich in Neuendettelsau das Theologiestudium, das mich dann nach Marburg und zurück nach Neuendettelsau führte. 1983 heirateten meine Frau



Jutta und ich. Seit 1984 arbeitet sie bei der Diakonie Neuendettelsau, zuerst im Krankenhaus, jetzt in Feierabendhäusern für Diakonissen. 1986 wurde ich Vikar am Münster in Heilsbronn. Dort sind auch unsere Töchter Hanna und Sarah getauft worden. Derzeit arbeiten beide in Darmstadt und studieren nebenher. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit war damals die Jugendarbeit. Ab 1988 war ich für drei Jahre Pfarrer zur Anstellung und Studieninspektor in Windsbach im Internat des Windsbacher Knabenchores. 1991 wechselte ich nach Ammerndorf im Dekanat Fürth, wo ich elf Jahre als Gemeindepfarrer arbeitete. Etliche Jahre war ich zudem Dekanatsmissionspfarrer und 1. Vorsitzender des Evangelischen Bildungswerks. 2002 wechselte ich nach Neuendettelsau und leitete die Abteilung Partnerschaft und

Gemeinde bei Mission EineWelt, dem Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch Lutherischen Kirche in Bayern. Austausch und Gästeprogramme, Gottesdienste und Missions- und Partnerschaftsfeste gehörten zu meinen Aufgaben. So lernte ich auch Emmanuel Ndoma und die internationale Gemeinde „Die Gande Gottes“ und den Chor „Les ambassadeurs pour Christ“ kennen, die in der Friedenskirche zu Hause sind.

Ich bin mit Leib und Seele Gemeindepfarrer und freue mich auf die vielfältigen Aufgaben. Ich bin in den vergangenen Wochen öfter gefragt worden, welches Konzept ich denn habe und was ich den ändern wollte. Darauf kann ich nur antworten: Es kommt doch gar nicht darauf an, was ich will. Die Gemeinde wird vom Kirchenvorstand geleitet. Davon bin ich ein Teil. Gemeinsam schauen wir auf die Gemeindearbeit für Jung und Alt, auf Gottesdienste, Veranstaltungen. Gemeinsam werden wir Änderungen angehen, wenn sie nötig sind, weil sich die Zeiten, die Umstände oder die Gemeinde und ihre Bedürfnisse geändert haben.

Neben den vielen Aufgaben in Seelsorge und Verkündigung, in Gemeindearbeit und Kindergarten, Familien-, Kinder-, Jugend-, Konfirmanden- und Seniorenarbeit scheint mir die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden eine wesentliche Aufgabe zu sein. Welche Förderung und Unterstützung brauchen die Menschen, die sich hier für andere engagieren? Welche Gaben, welche Visionen haben sie? Was ist nötig, dass sie ihre vielen Aufgaben gut erledigen können? Ob es mir gelingen wird, neben den täglichen Aufgaben im ersten Jahr alle Ehrenamtlichen zu besuchen? Das ist für mich ein Ziel, das ich gerne erreichen möchte.

Ich möchte gerne für alle in der Gemeinde ein offenes Ohr und ein offenes Herz haben. Scheuen Sie sich nicht anzurufen oder im Pfarrhaus vorbeizukommen. Wenn ich einmal nicht da sein sollte, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Ich komme dann auf Sie zu.

Gerade am Anfang werde ich viele noch nicht kennen und vieles, was für Sie selbstverständlich ist, nicht wissen. Haben Sie bitte Nachsicht und Geduld mit mir. Ich bin bereit zu lernen. Helfen Sie mir bitte dabei.

Falls es Sie interessiert: Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel ist die von den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, wie sie dem auferstandenen Christus begegnen. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir wie diese Jünger sagen können: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“

Ihr Weggefährte Pfarrer Jens Porep mit Familie

Familiengottesdienste

Sonntag, 4. März um 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Tauferinnerung
Thema: „Wir erinnern uns an unsere Taufe“, Pfarrerin Dagy Schiller und Team
Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Dagy Schiller am Sonntag, 25. März um 14
Uhr in der Friedenskirche, anschließend Begegnung im Gemeindesaal.

Weltgebetstag

Freitag, 2. März 2012 um 19 Uhr

Die Ordnung in diesem Jahr kommt aus Malaysia.

Zentrale Feier des Weltgebetstages

im Evang. Gemeindehaus, Triesdorfer Straße 1 (Großer Saal)
Anschließend gemütliches Beisammensein.

Herzliche Einladung

**zum Einführungsgottesdienst von Pfarrer Jens Porep
am Sonntag, 11. März um 14 Uhr durch Dekan Stiegler,
anschließend Empfang im Gemeindesaal der Friedenskirche.**

Passionsandachten

Wir laden alle zu unseren Passionsandachten, jeden Donnerstag um 19 Uhr herzlich ein:

Donnerstag, 15. März, Pfarrerin Schiller;
Donnerstag, 22. März, Pfarrer Porep;
Donnerstag, 29. März, Pfarrer Schwab

Seniorenabendmahl in kurzer Form im Gemeindesaal:
Am **Donnerstag, 5. April** um 15.30 Uhr, Pfarrer Schwab

Ein herzliches Willkommen Pfarrer Jens Porep,

die Friedenskirche freut sich, Sie und Ihre Frau begrüßen zu können. Hoffnungen, Wünsche und Erwartungen eilen Ihnen entgegen, was werden Sie uns als neuer Pfarrer bringen? Segenswünsche und Gebete begleiten Sie auf den ersten Schritten in Ihre Gemeinde. Passend zu Ihrem Beginn in der Gemeinde Friedenskirche ist der Jahresspruch für 2012. Verlass dich ganz auf meine Gnade. Denn gerade wenn du schwach bist, kann sich meine Kraft an dir besonderes zeigen. Was ist ein Pfarrer ohne diese Kraft, was ist eine Gemeinde ohne den Segen Gottes. Mit Ihnen zusammen wollen wir neue Wege gehen und mit dem Segen unseres menschenfreundlichen Gottes rechnen. Mit uns haben sie eine ganz normale Gemeinde gefunden, wir sind schwach und nicht stark. Darin liegt aber die Hoffnung für Sie und uns. ,Gerade wenn wir schwach scheinen, sind wir stark in Christus. Welch eine Hoffnung liegt in dieser Stärke, für Sie Pfarrer Jens Porep und uns als Ihre neue Gemeinde.

Nochmals herzlich willkommen im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeinde Friedenskirche.

*Ihr Diakon Lothar Goldbrich Vorsitzender des Kirchenvorstandes
und die Pfarrerin und Pfarrer der Friedenskirche*

Die Zeit der Vakanz ist am 1. März zu Ende. Die Gemeinde freut sich, dass die Stelle wieder besetzt ist. Mit vereinten Kräften haben wir die Zeit der Vertretung gut geschafft. Ein ganz herzliches Dankeschön möchte ich Herrn Pfarrer Hechtel sagen, der vor allem Berichtigungen und Besuche aus dem 1. Sprengel übernommen hat, und auch in anderen Bereichen unterstützend gewirkt hat.

Er wird zum 29. Februar unsere Gemeinde verlassen.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Weg.

Dagy Schiller, Pfarrerin

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde

Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Schiller
am Sonntag, 25. März um 14 Uhr durch die stellv. Dekanin Somijoki,
anschließend Empfang im Gemeindesaal der Friedenskirche.



Termine und Veranstaltungen

Kirchenvorstandssitzung

Mittwoch, 14. März um 19.30 Uhr

Gemeindehilfe

Mittwoch, 28. März um 17.30 Uhr

Kirchenchor

jeden Dienstag um 19.30 Uhr

Ludwig Lammel, Tel. 8 81 44

Seniorenkreis (Kreis für Junggebliebene)

Dienstag, 6. März um 14.30 Uhr

„Entlang der B 13 von Würzburg bis Eichstätt“

Herr Zöllner

Seniorensternfahrt

Donnerstag, 15. März von 14 bis 17 Uhr

auf dem Hesselberg

„Musik tut gut!“

Anmeldung: 09854/100 Evang. Bildungswerk
Hesselberg

Hauskreis

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Im Gemeindesaal der Friedenskirche

Frauenkreis

Donnerstag, 8. März um 15 Uhr

Sigrid Oelschläger, Tel. 64960

Krabbelgruppe

Neu: jeden Dienstag, um 14.30 –17 Uhr

jeden Donnerstag um 9.30 - 12 Uhr

Infos: Lilija Isinger : 4 66 05 04;

Tanja Schindler : 2 17 45 39

Selbsthilfegruppe „Sonnenblume“

Donnerstag, 1. März, um 20 Uhr

Ingrid Hammer, Tel.62930

Jugendgruppe für 12-14jährige „N-Tew“

von 17.30 bis 19.00 Uhr

dienstags im Jugendraum,

Martina Franz

Jugendgruppe für 15-18jährige „You gent“

von 19 - 20.30 Uhr

dienstags im Jugendraum,

Renate Seiden

Jungschar „Die Friekis“

Freitag, 2. März: Töpfern fertig machen;

16. März: Besuch bei der Steinbacher Mühle;

30. März: Spiele im Hof; jeweils um 16.15 Uhr

Sabine Splettstößer und Team Tel. 6 38 03

Konfirmandentag

Samstag, 17. März um 10 Uhr

Gottesdienst: „Les Ambassadeur pour Christ“:

Sonntags 15 Uhr im Gemeindesaal

donnerstags: 18 – 21 Uhr Hauskreis

freitags : 19.00 Uhr Chorprobe

Angeleitete Schweigemeditation

Samstag, 3. März

und 17. März

um 18 Uhr; Brigitte Zender, Tel. 6 47 26

JUGENDCHOR&BAND

Nächste Gelegenheit wäre
am **Wochenende:**
12. + 13. Mai 2012

Infos unter
WWW.JUGENDCHOR-UND-
BAND.DE
und Telefon:
2 07 87 65.

**JUGEND
CHOR&BAND**
der Evang.-Luth. Friedenskirche Ansbach



Adressen

1. Pfarrstelle Jens Porep
Crailsheimstrasse 60
Pfarramt: Telefon: 6 19 96

2. Pfarrstelle (halbe Stelle)
Pfarrerin Dagy Schiller
Falkenweg 3a, Telefon: 6 11 74

Pfarrer Ernst Schwab
Bezirksklinikum, Türkenstrasse 38
Telefon: 46 53 - 24 70

Vorsitz im Kirchenvorstand
Pfarrer Jens Porep
Lothar Goldbrich,
Landsknechtsweg 1, Tel.: 1 39 10

Heidi Scheler, Pfarramtssekretärin
Crailsheimstr. 60, Tel. 6 19 96
Bürozeiten: Di., Do.+ Fr. 9-12 Uhr
Email: scheler@ansbach-friedenskirche.de
Fax: 0981/ 460 81 27
www.ansbach-friedenskirche.de

Mesnerin und Hausmeisterin
Sabine Splettstößer, Dombachstraße 173,
Fr. 9.30-12.30 Uhr
Telefon: 6 38 03 privat d: 64255

Gabekasse:
Spenden-Konto der Friedenskirche:
Nr. 090 258 864
Sparkasse Ansbach (BLZ 76550000)

Gemeindebrief:
Redaktionsschluss: 10. März

Wochenendbereitschaft der evangelischen Kirche in Ansbach
Von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr
Telefon: 9 77 55 55

Kindergarten Türkenstraße 38
Leiterin: R. Kirchhoff
Tel. 6 26 61;

Kindergarten Thomasstraße 14
Leiterin: Frau Schalk, Tel. 66 12 31;

Telefonseelsorge: (gebührenfrei)
0800/1110111 oder 0800/1110222

Sammlung im Monat März: Überweisungen für die Diakonische Arbeit/ Frühjahrssammlung in unserer Kirche

Diesem Gemeindebrief liegt wieder ein Überweisungsformular bei. Ihren Verwendungszweck kreuzen Sie bitte selbst an.

Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern, die diese Arbeit mit Ihren Gaben unterstützen.

Der Monatsspruch März:

Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben
als Lösegeld für viele.

Markus 10, 45